



Bericht zur Jahresrechnung 2014

2014

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Herzlichen Glückwunsch: Sie haben mit der Loyalis BVG-Sammelstiftung den richtigen Partner für die berufliche Vorsorge gewählt. Das zeigt ein Blick in den Jahresbericht 2014. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir zwar einigen anspruchsvollen Herausforderungen begegnet, doch haben wir sie alle gemeistert.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. So ist nicht nur die Versichertenzahl um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen: Per 31. Dezember 2014 versichert die Loyalis 2'766 Personen aus 532 Unternehmen. Der Deckungsgrad stieg in den vergangenen Jahren stetig an und liegt Ende Berichtsjahr bei 111,2% (Vorjahr: 106,5%).

Dank einer sehr guten Anlageperformance von 7,3% und einem positiven Risiko-Kosten-Ergebnis hat sich auch die finanzielle Situation unserer Stiftung weiter verbessert. Für das Jahr 2014 erhalten die Versicherten deshalb einen Überschuss in Form einer Zusatzverzinsung: Das Alterskapital wurde mit 2,50% anstelle des gesetzlichen Mindestzinssatzes von 1,75% verzinst. Das Jahresergebnis 2014 erlaubte uns, die Wertschwankungsrückstellungen substanziell weiter auszubauen. Damit ist die Loyalis BVG-Sammelstiftung finanziell kerngesund.

Allerdings müssen auch wir uns zukünftig aufgrund der globalen Finanzmarktinterventionen auf ein tieferes Zinsniveau und folglich auf tiefere Renditeerwartungen einstellen. Die in der Schweiz anhaltende steigende Lebenserwartung ist zwar für jeden Einzelnen von uns sehr erfreulich; die Pensionskassen sind dadurch jedoch zunehmend finanziell gefordert. Der Stiftungsrat hat deshalb im langfristigen Interesse der Stiftung entsprechende Rückstellungen bereits in der Jahresrechnung 2014 vorgenommen. Damit lässt sich der technische Zinssatz von 2,75 auf 2,50 Prozent reduzieren. Die Anpassungen führen zur weiteren Senkung der notwendigen Sollrendite – und das wird sich positiv auf die finanzielle Stabilität unserer Stiftung auswirken.

Der Stiftungsrat bleibt dran. Jetzt muss er Kompetenz und Verantwortung zeigen, damit die gute finanzielle Lage der Loyalis BVG-Sammelstiftung auch zukünftig sichergestellt ist. Unsere spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich derweil weiterhin für das Wohl und die Sicherheit der Versicherten ein. Auch wenn die Aufhebung des Euromindestkurses am 15. Januar 2015 ein einschneidendes Erlebnis für die Schweizer Wirtschaft war: Es hat Loyalis nicht aus der Bahn geworfen. Wir sind deshalb auch künftig Ihr verlässlicher und kompetenter Partner für die berufliche Vorsorge.

Ich danke im Namen des Stiftungsrates unseren Kunden für ihr Vertrauen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz.



Stefan Schena
Präsident des Stiftungsrates

Kennzahlen

per 31.12.	1.1.2015	2014	2013	2012	2011
Anzahl angeschlossene Betriebe		532	536	512	553
Anzahl versicherte Personen		2'766	2'636	2'511	2'928
Anzahl Risikorenten (ohne pendente Fälle)		29	22	16	13
Anzahl Altersrentenbezüger		67	57	47	37
Bilanzsumme (in 1'000 CHF)		191'106	169'884	161'730	142'411
Jährliches Beitragsvolumen (in 1'000 CHF)		17'580	17'248	17'900	17'498
Deckungsgrad gem. Art. 44 BVV2***		111.16%	106.53%	102.90%	101.70%
Nettoperformance		7.25%	5.67%	6.37%	-0.48%
Verzinsung Altersguthaben Obligatorium		2.50%	1.50%	1.50%	2.00%
Verzinsung Altersguthaben Überobligatorium		2.50%	1.50%	1.50%	2.00%
Verzinsung Beitragsreserven		0.50%	1.00%	1.00%	1.00%
Technischer Zinssatz (Grundlage BVG 2010)*	2.75%	3.00%	3.00%	3.50%	3.50%
Umwandlungssatz Obligatorium Männer (65)	6.80%	6.80%	6.85%	6.90%	6.95%
Umwandlungssatz Obligatorium Frauen (64)	6.80%	6.80%	6.80%	6.85%	6.90%
Umwandlungssatz Männer Überobligatorium (65)	6.20%	6.20%	6.20%	6.20%	6.20%
Umwandlungssatz Frauen Überobligatorium (64)	6.20%	6.20%	6.20%	6.20%	6.20%
Verwaltungskosten pro Person in CHF**)		440	460	430	415

* bis 2007: Technische Grundlagen EVK 2000, ab 2008 – 2011 BVG 2005, ab 2012 BVG 2010

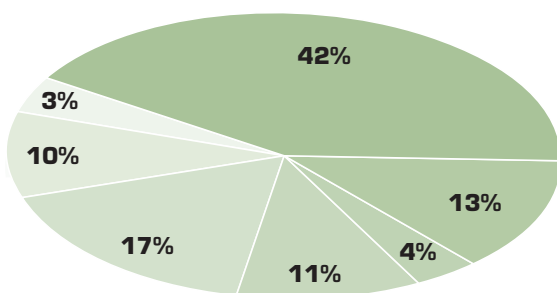
** pro geführtes Konto, d.h. inkl. Austritte und Rentner

*** ab 2012 ohne freie Mittel der Vorsorgewerke

Vermögensanlagen

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Gesamtverantwortung. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement festgehalten. Die Bewirtschaftung der Anlagen erfolgt mittels Vermögensverwaltungsmandate durch die Graubündner Kantonalbank, Swiss & Global, UBS und Pictet. Die Immobilienanlagen sowie die Alternativen Anlagen werden durch die Anlagekommission bewirtschaftet. Die Überprüfung der Anlagestrategie erfolgt regelmässig im Rahmen eines Asset-Liability-Prozesses (ALM), welcher sicherstellt, dass die Strategie den Verpflichtungen der Kasse entspricht und ein bestmöglichstes Risiko-/Renditeverhältnis erreicht wird. Im Jahr 2015 wird eine neue ALM-Studie erstellt.

Anlagestrategie



■ Obligations CHF:	42%
■ Immobilien:	13%
■ Liquidität:	4%
■ Aktien Ausland:	11%
■ Aktien Schweiz:	17%
■ Obligations Fremdwährung:	10%
■ Alternative Anlagen:	3%

Bilanz

per 31.12. (in CHF 1'000)	2014	in %	2013	in %
Vermögensanlagen				
Flüssige Mittel	13'952	7.3	19'234	11.3
Obligationen CHF	72'235	37.8	67'010	39.4
Obligationen Fremdwährungen	17'430	9.1	14'078	8.3
Anlagen Arbeitgeber	2'691	1.4	2'404	1.4
Immobilien (indirekt)	21'865	11.4	17'804	10.5
Aktien Schweiz	32'199	16.8	27'055	15.9
Aktien Ausland	23'409	12.2	18'579	10.9
Alternative Anlagen	4'512	2.4	977	0.6
Forderungen, übrige Aktiven	2'813	1.5	2'743	1.6
Total Aktiven	191'106	100	169'884	100
Verbindlichkeiten	13'598		7'957	
Verbindlichkeiten + passive Rechnungsabgrenzung	11'703		6'388	
Arbeitgeberbeitragsreserven	1'896		1'569	
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	159'683	100	152'001	100
Vorsorgekapital Aktive und IV-Rentner (Sparkapital)	133'580	83.7	128'773	84.7
Vorsorgekapital Altersrentner (Deckungskapital)	16'406	10.3	14'273	9.4
Gebundene Mittel Vorsorgewerke	4'584	2.9	4'748	3.1
Diverse Mittel Vorsorgewerke	7	0.0	6	0.0
Technische Rückstellungen	5'106	3.2	4'201	2.8
Wertschwankungsreserven	17'825		9'925	
Total Passiven	191'106	100	169'884	100

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 12.5% auf CHF 191.1 Mio. Die Sammelstiftung hat die Vermögensanlagen strategienah angelegt. Allfällige Abweichungen sind im Zusammenhang mit den erwarteten Marktveränderungen taktisch begründet. Im vergangenen Jahr wurde ein sehr gutes Anlageergebnis erreicht, was insbesondere auf die Übergewichtung und Selektion in Globale und Schweizer Aktien, auf die Obligationen, die Unternehmensanleihen sowie auf die Anteile bei den kotierten Immobilienfonds zurückzuführen ist.

Bei der Kategorie Anlagen Arbeitgeber handelt es sich um offene Beitragsforderungen der 4. Quartalsrechnung 2014, welche jeweils im Dezember mit Fälligkeit Januar fakturiert werden.

Das Deckungskapital der Rentner hat stärker zugenommen als das Sparkapital (Vorsorgekapital), was auf die Zunahme an Pensionierungen mit Rentenbezug zurückzuführen ist.

Betriebsrechnung

per 31.12. (in CHF 1'000)	2014	2013
Beiträge und Einlagen		
Reglementarische Beiträge	17'580	17'248
<i>davon Sparbeiträge Arbeitgeber</i>	7'214	6'962
<i>davon Sparbeiträge Arbeitnehmer</i>	6'010	5'777
<i>davon Risikobeiträge Arbeitgeber</i>	1'488	1'541
<i>davon Risikobeiträge Arbeitnehmer</i>	1'200	1'259
<i>davon Verwaltungskostenbeiträge Arbeitgeber</i>	851	881
<i>davon Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer</i>	705	721
<i>davon Fixkostenbeitrag</i>	110	107
Nachzahlungen und Einmaleinlagen	1'630	1'751
Eintrittsleistungen (inkl. Rückzahlung WEF*-Vorbezug/Scheidung)	11'552	12'182
Mittel-Zufluss	30'763	31'182
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		
Reglementarische Rentenleistungen	-1'547	-1'301
Austrittsleistungen (inkl. WEF*-Vorbezug/Scheidung)	-29'944	-32'315
Mittel-Abfluss	-31'492	-33'616
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien		
Veränderung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	15'169	16'664
Veränderung Vorsorgekapital (Sparbeiträge)	-13'224	-12'739
Veränderung Vorsorgekapital Rentner	726	57
Pensionierungsverluste neue Renten	-204	-286
Veränderung Sparkapital Altersrentner	1'472	2'539
Veränderung Rückstellung Teuerungsanpassung	0	0
Veränderung Technische Rückstellungen	-330	-1'027
Veränderung Rückstellung Reduktion Technischer Zins	-710	-630
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive (2.5%)	-3'105	-1'835
Verzinsung Sparkapital IV-Rentner (2.5%)	-58	-29
Verzinsung Deckungskapital Altersrentner (techn. Zins 3%)	-398	-352
Veränderung Vorsorgerückstellungen, Vorsorgeerfolg	-663	2'362
Versicherungsleistungen/-aufwand		
Ertrag aus Versicherungsleistungen	629	495
Prämien an Rückversicherung	-1'692	-1'624
Beitrag an Sicherheitsfonds	-74	-79
Total Veränderung Vorsorgerückstellung, Vorsorgeerfolg	-1'800	-1'152
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-2'529	-1'281
Vermögensanlage / Verwaltung		
Nettoertrag aus Vermögensanlagen	11'990	8'608
Sonstige Erträge	101	82
Übriger Zinsaufwand (AG-Beitragsreserve, freie Mittel Vorsorgewerke)	-104	-75
Verwaltungsaufwand PK-Verwaltung	-777	-761
Marketing- und Werbeaufwand	-738	-785
Revisionsstelle	-11	-9
Pensionskassen-Experte	-3	-4
Aufsichtskosten	-9	-12
EDV-Kosten	-37	-34
Übriger Verwaltungsaufwand	-31	-43
Rückerstattung Courtage Rückversicherer	49	46
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen / Verwaltung	10'430	7'013
Erfolg vor Veränderung Wertschwankungsreserve	7'901	5'731
Veränderung Wertschwankungsreserve	-7'901	-5'731
Jahresverlust (-) / -gewinn (+)	0	0

* Wohneigentumsförderung

Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung

Fortsetzung Betriebsrechnung

Der Betriebsgewinn von CHF 7.901 Mio wurde vollumfänglich den Wertschwankungsreserven zugewiesen, welche nun zu 85% aufgebaut sind.

Die vereinnahmten Risikobeiträge in der Höhe von CHF 4.356 Mio wurden wie folgt verwendet:

./. CHF 1.692 Mio.	für die Risikorückdeckung
./. CHF 1.557 Mio.	für die Verwaltungskosten
./. CHF 0.074 Mio.	für den Sicherheitsfonds
+ CHF 0.036 Mio.	Gutschrift Mahngebühren und übrige Erträge

CHF 1.068 Mio. zugunsten der Betriebsrechnung

Das Risiko-/Kostenergebnis erzielt wiederum einen positiven Deckungsbeitrag, welcher kalkulatorisch zur Finanzierung der technischen Verluste verwendet wird (Pensionierungsverluste, Langleberisiko). Die Stiftung ist solide finanziert. Das Durchschnittsalter beträgt 41 Jahre.

Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als halbautonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Stiftung das Zinsrisiko sowie das Langleberisiko alleine. Für die Risiken Tod vor dem Rücktrittsalter und Invalidität besteht bei der Zürich Versicherungs-Gesellschaft eine kongruente Rückversicherung.

Entwicklung und Verzinsung der Vorsorgekapitalien

per 31.12. (in CHF 1'000)

	2014	2013
Vorhandenes Altersguthaben (Vorsorgekapital)		
Aktive Versicherte	130'879	126'444
Invalide Versicherte	2'701	2'328
Total Vorsorgekapital Aktive	133'580	128'772
Verzinsung der Altersguthaben	2.50%	1.50%
Entwicklung Deckungskapital für Altersrentner		
Stand 1. Januar	14'273	11'139
Übertrag neue Leistungsfälle (aus Vorsorgekapital Aktive)	2'071	3'448
Abgabe Deckungskapital an neue Vorsorgeträger	-228	-74
Rentenleistungen	-918	-797
Anpassung Deckungskapital gem. Pensionskassen-Experte	923	557
Total Vorsorgekapital Rentner	16'121	14'273
Zusammensetzung technische Rückstellungen (RS)		
RS zukünftige Pensionierungsverluste (Umwandlungssatz)	3'060	2'730
Verstärkung Deckungskapital Rentner	2'707	2'175
Individuelle Rückstellungen Vorsorgewerke	506	641
Rückstellung Reduktion Technischer Zins	1'340	630
Rückstellung Teuerungsanpassung Risikorenten	200	200
Total versicherungstechnische Rückstellungen	7'813	6'377

Das Deckungskapital per 31. Dezember 2014 wurde mit den technischen Grundlagen BVG 2010 mit einem technischen Zinssatz von 3% berechnet. Aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung wird das Deckungskapital der Rentenbezüger um 0,5% pro Jahr verstärkt. In die Rückstellungen zukünftiger Pensionierungsverluste werden 0,25% des Sparkapitals der Aktiven zugewiesen. Das Risiko der Teuerungsanpassungen gemäss BVG auf den Risikorenten wird durch die Stiftung selber finanziert. Hierfür wird eine Rückstellung für die Teuerungsanpassung der Renten gebildet. Im weiteren hat der Stiftungsrat eine Rückstellung für eine zukünftige Senkung des technischen Zinssatzes von 2.75% auf 2.50% bestimmt.

Deckungsgrad / Wertschwankungsreserven / Analyse Vermögensverwaltungskosten

Deckungsgrad nach Art. 44 BWV2

per 31.12. (in CHF 1'000)	2014	2013
Aktiven (Bilanzsumme)	191'106	169'885
Verbindlichkeiten	-10'797	-5'459
Passive Rechnungsabgrenzung	-906	-929
Arbeitgeberbeitragsreserven	-1'895	-1'569
Verfügbares Vermögen (Vv)	177'508	161'928
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen (Vk)	159'683	152'002
Über- / Unterdeckung	17'825	9'925
Deckungsgrad (Vv in % vom Vk)	111.16%	106.53%

Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Soll-Wertschwankungsreserven ergibt sich aus der Volatilität der einzelnen Anlagearten. Sie wird regelmässig überprüft.

Im Jahr 2014 konnten CHF 7.901 Mio den Wertschwankungsreserven zugewiesen werden.

Entwicklung der Wertschwankungsreserve (WSR)

per 31.12. (in CHF 1'000)	2014	2013	2012	2011
Total relevantes Vermögen (ohne flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrent, Aktive Rechnungsabgrenzung)	185'602	145'503	143'680	124'046
Wertschwankungsreserven IST	17'825	9'925	4'193	
Wertschwankungsreserven SOLL	20'961	16'838	16'511	14'072
Differenz	-3'185	-6'913	-12'317	-14'072
SOLL-WSR in % (gemäss effektiver Asset-Allokation per 31.12.)	11.29%	11.57%	12.00%	11.34%

Analyse Vermögensverwaltungskosten

Die Gesamtkosten (TER) der Vermögensanlagen per 31. Dezember 2014 wurde analysiert und nach einem von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge anerkannten TER-Kostenquoten-Konzept ermittelt. Es ergeben sich folgende Kosten:

Vermögensanlagen per 31.12.2014	in CHF 1'000	in %
Transparente Anlagen	185'256	99.81
Intransparente Anlagen	346	0.19
Marktwert	185'601	100
Konsolidierung	in CHF 1'000	in %
Marktwert CHF 185'601		
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	552	50.03
Indirekte verbuchte Vermögensverwaltungskosten	551	49.97
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in der Betriebsrechnung	1'102	100
In % der transparenten Vermögensanlagen		0.59%
Kostentransparenzquote		99.81%

Die Stiftung engagiert sich für eine bessere Wahrnehmung der Aktionärs-Stimmrechte. Sie hat sich zu diesem Zweck dem Ethos Engagement Pool angeschlossen. Die Stimmrechte an den Generalversammlungen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften werden durch das Investment-Controlling der Vorsorgeeinrichtung im Regelfall gemäss Empfehlung des Stimmrechtsberaters durch die Beauftragung des unabhängigen Stimmrechtsvertreters ausgeübt.

Organisation

Rechtsform

Die Loyalis BVG-Sammelstiftung ist eine gemäss öffentlicher Urkunde vom 16. August 2001 errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff ZGB mit Sitz in Landquart.

Registrierung

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen.

Zweck

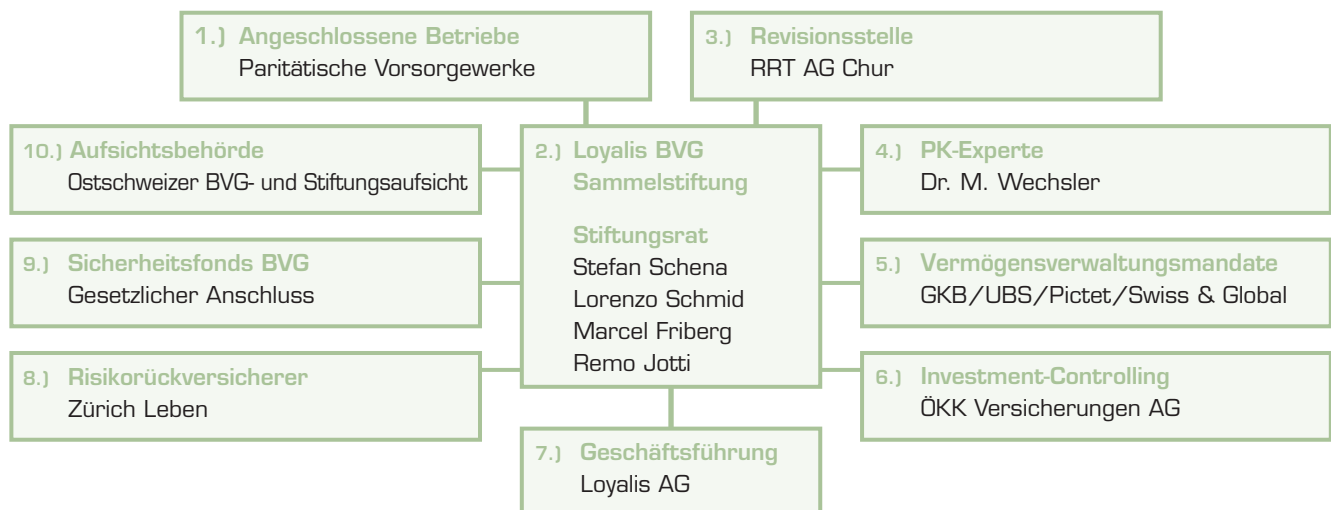
Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge gemäss BVG für die Arbeitnehmer der dieser Stiftung mittels Anschlussvertrag angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörigen und Hinterlassen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

Finanzierung

Die Vorsorgeeinrichtung ist für die Sparleistungen im Beitragsprimat finanziert. Die Risikoleistungen werden in der Regel in Prozenten des versicherten Lohnes definiert.

Leistungen

Die allgemeinen Leistungen sind im Reglement der Stiftung umschrieben (Rahmenreglement). Die firmenspezifischen Leistungen und Finanzierungen sind in einem pro Vorsorgewerk separat definierten Leistungsplan umschrieben.



1) Angeschlossene Betriebe

Die Betriebe schliessen sich mittels Anschlussvertrag, welcher Rechte und Pflichten der beiden Parteien regelt, an die Stiftung an.

2) Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist für die Führung und Leitung der Pensionskasse verantwortlich. Aufgaben und Kompetenzen richten sich nach dem Gesetz sowie der Urkunde resp. dem Organisationsreglement.

3) Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist von Gesetzes wegen vorgeschrieben. Es handelt sich um eine von den anderen Organen unabhängige Revisionsfirma. Diese muss eine besondere Befähigung ausweisen. Die Kontrollstelle ist im Wesentlichen für die Aktiv-Seite der Bilanz zuständig.

4) Pensionskassen-Experte

Der Pensionskassen-Experte ist ein von den anderen Organen unabhängiges Expertenbüro. Er ist im Schwergewicht für die Passiv-Seite der Bilanz zuständig, d.h. er bestätigt gegenüber der Aufsichtsbehörde, dass die in den Passiven geführten Verpflichtungen genügen, um die reglementarischen Ansprüche der Versicherten sicherzustellen.

5) Vermögensverwaltungsmandate

Die Bewirtschaftung der Anlagen erfolgt mittels Vermögensverwaltungsmandate durch die Graubündner Kantonalbank, UBS, Pictet sowie die Swiss & Global Asset Management.

6) Investment Controlling

Der Investment Controller überwacht die Vermögensverwaltung resp. die Tätigkeiten der Anlagestiftungen, die Einhaltung der Anlagestrategie, die erzielte Performance sowie das Risikomanagement auf der Anlageseite.

7) Geschäftsführung

Die Loyalis AG ist für die vollumfängliche Abwicklung und Führung der Stiftung verantwortlich.

8) Risiko-Rückversicherer

Die versicherungstechnischen Risiken sind vollumfänglich bei der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft rückversichert.

9) Sicherheitsfonds

Wie alle Vorsorgeeinrichtungen ist Loyalis dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Dieser stellt die Leistungen der Stiftung bei Insolvenz oder in Fällen von ungünstiger Altersstruktur bis zum eineinhalbfachen des BVG-Maximallohnes sicher. Bis zu diesem Betrag sind die Leistungen der Versicherten somit in jedem Falle garantiert.

10) Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde ist das oberste Aufsichtsorgan für Einrichtungen der beruflichen Vorsorge. Dieser sind sämtliche Reglemente, Jahresrechnungen etc. zur Prüfung und Bewilligung vorzulegen.



**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Loyalis BVG-Sammelstiftung
7302 Landquart**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Loyalis BVG-Sammelstiftung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statuarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 30. April 2015

RRT AG Treuhand & Revision



Ch. Niederer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



M. Brühwiler
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

